

Unpartheyische Betrachtungen über die gegen denen Gräntzen des HI. Röm. Reichs machende starcke Frantzösische Kriegs-Zurüstungen, und die deshalb vorwendende Ursachen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], Anno MDCCXXXIII.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1677550570>

Druck Freier  Zugang



1783

Unparthenische
Betrachtungen

über

die gegen denen Gränzen des Hl.
Röm. Reichs machende starcke Französische
Kriegs-Zurüstungen, und
die deshalb vorwendende

Ursachen.

ANNO MDCC XXXIII.



s.



1763

1763

Es ist eine offenbare Sache, daß der Königlich-Französische Hof bald nach erfolgtem tödtlichen Hintritt Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchleucht zu Sachsen anfänglich durch den Französischen Garde des Sceaux dem zu Paris subsistirenden Kayserl. Legations-Secretario mit einer allerdings unanständigen Affectation, und nachgehends auch sogar denen Kayserl. geheimbten Conferenz-Ministris selbst durch den Französischen Residenten zu Wien hat declariren, und bald darauf in Pohlen sowohl als an denen mehrsten frembden Höfen bekandt machen lassen, daß wann Ihre Kayserl. Majest. die Freyheit der bevorstehenden Königl. Pohnischen Wahl in einige Weise zu hindern oder einzuschräncken suchen würden, so wolten es Ihre Königl. Majest. in Franckreich für einen Friedens-Bruch an- und aufnehmen.

Ihre Kayserl. Majestät haben hierauf mit Dero gewöhnlichen Moderation sowohl dem Garde des Sceaux als aller anderer Orten, wo vorerwehnte Königl. Französische Declaration ausgestreuet worden, erklären, und versichern lassen, daß Sie die freye Wahl in Pohlen zu beschräncken keineswegs gesinnet, im Gegentheil vielmehr entschlossen seyen, nach dem rühmlichen Exempel Ihrer Blorwürdigsten Herrn Vorfahrer, und

22

zufolge

zufolge deren zwischen dem Durchleuchtigsten Erz-Hau-
se und der Republic Pohlen seith zweyen Sæculis sub-
sistender Conventionen, selbiger Nation ihr freyes
Wahl-Recht nach Maassgab derer Pohlenischen Reichs-
Gesezen ungekrænckt hand zu haben, und mit allen Kräf-
ten zu unterstützen.

Wie équitabel und moderat nun diese Sr. Kayserl.
Majest. Gegen-Erklärung gewesen, so hat doch solche
den Französischen Hof nicht allein nicht gehindert, seine
unter der Hand schon angefangene ungemeyne Kriegs-
Rüstungen in dem Elsaß, am Rheinstrohm, auf der
Mosel und Saar, wie auch gegen denen Niederlanden
seithero mit allem Ernst fortzusetzen, die Magazynen in
denen Französif. Bestungen mit Mund, und Kriegs-
Provision anzufüllen, und endlich gar hin und wieder
die Troupen würcklich zusammen zu ziehen, ja mit ei-
nem Wort alles vorzukehren, gleich als wäre man schon
in öffentlichem Krieg begriffen, sondern man hat sich so
gar nicht gescheuet, hin, und wieder auszugeben, als ob
Ihre Allerchristl. Majestät durch vorgemeldte Kayserl.
Gegen-Erklärung dergestalten empfindlich wären ange-
griffen worden, daß Dieselbige sich gezwungen seheten,
Ihrer Kayserl. Majestät den Krieg anzukündigen, zu-
mahlen wann Allerhöchst Dieselbe, oder auch die Mo-
narchin von Rußland nur einen Mann in das König-
reich Pohlen würden einrücken lassen.

Wie schlecht aber diese Ausstreunungen gegründet,
Zan zwar denenjenigen, so von dem Zustand der Pohl-
nischen Affairen grundlich unterrichtet, nicht verborgen
seyen; Allermassen aber ein jeder die Gelegenheit hierzu
nicht hat, so glaubet man dem Publico einen angeneh-
men

men Dienst zu erweisen, wann man demselben nachfolgende umständliche und bestgegründete Aftenmäßige Information mittheilet.

Daß Jhro Kayserl. Majest. niemahls zu Sinn gestiegen, die Pohlische Wahl-Freyheit in einige Weise zu kräncken, das hat nicht allein oberwehnte Kayserl. Gegen-Erklärung, sondern auch das bald nach erledigtem Königl. Pohlischen Thron von Allerhöchst Deroselben an den Primatem Poloniae erlassene sub Lit. A. in Abschrift hierunter gedruckt, ^{Lit. A.} te Schreiben sowohl, als mit Lit. B. bezeichne ^{Lit. B.} te, von dem Kayserl. Botschaffter, Grafen von Welzel, Jhm, Primati, über den Verlauf des Convocations - Reichs, Tags schriftlich beschene Vorstellung sattsam bezeuget, und zu erkennen gegeben, daß Allerhöchst Dieselbe gleich ersten Anfangs aller Orten haben erklären und versichern lassen, daß Sie nichts weniger gesucht, als Sich in dieser Vorfällenheit jemand in einige Weise zu zudringen.

Es hat sich aber im Gegentheil bey dem vorgewesten Convocations-Reichs-Tag die Wahrheit dessen nur allzuklar an den Tag gelegt, was man Kayserl. Seits bey dem Aufsatz vfftrangezogener Gegen-Erklärung voraus gesehen gehabt, nemlich daß des Königl. Französischen Hof's Absicht einzig und allein dahin gerichtet, mit Unterdrückung der freyen Stimme die Pohlische Königs-Wahl für den von Franckreich unterstützten Candidatum mit Ausschließung aller übrigen, zuwider derer alten und neuen Constitutionum Regni nicht so viel



auszuwürcken als zu erzwingen. Denen zufolge wurden Drohungen und Gewalt gegen verschiedene Bischöfe, weltliche Senatoren und ex ordine Equestri ungescheuet gebraucht, das sogenandte liberum Veto, worauf sich die Freyheit der Republic und deren ganze Verfassung gründet, zernichtet, die Türcken und Tartarn gegen die benachbarte Mächten, wiewohlen vergeblich, aufzuheben gesucht, und mit einem Wort, dergestalten zu Werck gegangen, daß nicht leicht ein Exempel in der Pohlenischen Historie zu finden seyn dürfte, wo die Geseze und Freyheit der Nation in so mancherley Weise gekränckt worden, wie von dem Primate selbst, Inhalt des an den Palatinum von Krakau *Lit. C.* unterm 1sten Julii erlassenen sub *Lit. C.* hierunter befindlichen Schreibens, nicht widersprochen worden, und zum Ueberfluß die von nur gedachtem Palatino an Ihn/Primate, erlassene Antwort hiebey *Lit. D.* sub *Lit. D.* des mehreren bezeuget, vieler anderer dergleichen bey Handen habender Nachrichten nicht zu gedencken, womit man das Publicum nicht hat beschweren wollen, weil es eine auf der Kundbahren Notorietät beruhende Sache ist, die eines weitern Beweises nicht bedarff.

Dieses widerrechtlich, gewaltthätiges Verfahren hat verschiedene Pohlenische Magnaten sowohl ex ordine Equestri veranlasset, an Ihre Kayserl. Majestät, wie ingleichen an Ihre Majestät die Czarinn, als sponsores libertatis Poloniae, sich zu wenden, und deren Schuz und Beystand zu imploriren. Obwohlen man nun ein- und anderer

Seits

Seits überflüssige Ursach gehabt hätte, sogleich seines vorzulehren, was die obhabende Garantie erheischet, so hat man doch den gelindern Weg eingeschlagen, und dem Primati gütlich, und moderate Vorstellungen thun lassen, worauf auch derselbe das sub Lit. E. hiebey befindliche Schreiben an Lit. E. Jhro Kayserl. Majestät abgehen lassen; Weil aber die Worte mit denen Wercken nicht übereinstimmiget, und zu eben der Zeit, als in geheim so viele Ehrerbietung, wie höchst billig, gegen Allerhöchst Dieselbe bezeuget wurde, öffentl. in denen die Relations-Diätinen vorhergegangenen Univerfalien auf die irrespectuoseste Art von denen benachbarten Mächten geschrieben worden, so haben Jhro Kayserl. Majestät obangezogenes des Primatis Schreiben Inhalts der copenylichen Anlag Lit. F. Lit. F. zu beantworten rahtsam erachtet. Aber auch hiedurch liesse sich derselbe von seinem gewaltthätigen, den Umsturz der Pohnischen Freyheit androhenden Verfahren nicht abwendig machen. Dessen Emiffarii zu Constantinopel wendeten mit Beyhülff des alldasigen Französischen Botschaffters alle Mühe an, um die Türcken gegen die Christenheit ins Harnisch zu bringen; Allein jene sandten sich in Persien so beschäfftigt, daß sie nicht im Stande waren, so unchristliche Anreizungen sich zu Nutzen zu machen, und hat mithin dieses Beginnen zu nichts anderem gedient, als der Welt die Augen zu eröffnen, was in das Zukünftige, wann die Detomannische Pforte einsmahls freyere Hände hätte, von einem mit derselben so genau verknüpfften

König in Pohlen die Christenheit zu gewarten haben würde.

Hiebey liesse man es noch nicht bewenden, sondern der Primas vergienge sich soweit, daß so gar der bey Barbarischen Völkern geheiligte Character derer Ministrorum auswärtiger Mächten von Ihm auf eine nicht leicht erhörte Weiß angetastet und verlest wurde. Der Päbstl. Nuntius, der Kayserl. Botschaffter, die Russische Bevollmächtigte, wie auch Englische und Holländische Ministri haben hierunter causam communem zu machen, und bey dem Primate auf eine öffentlich proportionirte Satisfaction zu dringen sich bemüßiget gesehen. Aber solches hat eben so wenig, als alles übrige bey Ihm, Primate, verfangen, und ist fast nicht zu zweifeln, daß noch größeres Unheil erfolgt seyn würde, wann nicht denselben die Pehsorge derer in der Nähe stehenden Russischen Völkern von weiteren Gewaltthaten abgehalten hätte. Nun wollen eben diese Völker, und deren Einrückung in Pohlen zur Bemäntelung des von Frankreich angedroheten feindlichen Angriffs vorgeschützt werden, ja man trägt keinen Scheu, aller Orten zu erklären, daß wann auch keine Kayserl. Kriegs-Völker das Pohlische Territorium betreten, den einen als anderen Weg Ihrer Kayserl. Majest. der Krieg um deswillen würde angekündet werden, weil Allerhöchst Dieselbe in genauester Ein-Verständniß mit der Czarin Majest. stehen. Dieser letztere Umstand ist zwar in der That nicht allein gegründet, sondern auch von Ihrer Kayserl. Majest. Welt-bekandter höchster Erleuchtung und Prudenz nichts anderes zu vermuthen, als daß Dieselbe eine zur Abhaltung der Türckischen Macht und
in

in mehr andere Wege so nutzbare Freundschaft auf das Sorgfältigste zu unterhalten. Ihro jederzeit werden angelegen seyn lassen, wie dann sicherlich Allerhöchst Dieselbe allen aus dem Allianz-Tractat vom Jahr 1726 gegen einem so getreuen Bunds-Genossen, als Rußland ist, entspringenden Verbindlichkeiten zu allen Zeiten und in allen Fällen und Begebenheiten ein vollständiges Gnügen leisten werden, und Sich um so weniger vorstellen können, daß unter solchem nichtigen Vorwand zur Störung der so lang in Europa genießender allgemeinen Ruhe etwas Feindliches von der Kron Frankreich werde unternommen werden, als erstgemeldter Allianz-Tractat eine lang vor Erledigung des Pohlnischen Throns vorhergegangene kundbare Sache ist, mithin dessen Erfüllung nunmehr zur Bemäntelung eines allen unverhofften Falls unternemen wollenden ungerechten Angriffs unmöglich zureichend seyn kan.

So wenig aber Ihro Kayserl. Majest. die Unterdrückung der freyen Stimme in Pohlen, und die zu solchem Ende bis anhero angewendete Gewaltthätigkeiten billigen können, eben so wenig ist Allerhöchst Deroselben zumuthen, dasjenige zu mißbilligen, was zu Rettung sothaner freyen Stimme von der Rußischen Monarchin, und zwar auf Anruffen vieler Pohlnischen Magnaten selbst, vorgekehrt worden, als deren Kriegs-Völker nicht wie Feinde, sondern als Freunde kommen, der Republic kein Ziel noch Maas vorschreiben, sondern allein verhüten wollen, daß nicht gleiche Gewalt auf dem Wahl, als Convocations-Reichs-Tag gebraucht werde.

Wo ist aber jemahlen erhört, daß einem Potentaten von darum, daß Selbiger ein getreuer Bunds-Genoß von einem anderen gewesen, wann auch schon dieses letzteren Betrag nicht so offenbar Gerecht wäre, wie in gegenwärtigem Fall, von einem dritten der Krieg angeündigt worden? will man etwa einwenden: der Ruffische Hof seye von dem Kayserlichen zu sothanen Unternehmen verleitet worden, so ist die Unerfindlichkeit solchen Einwurffs aus nachfolgendem auf der notorietate Facti beruhendem Verlauff ohnschwer zu demonstrieren.

Als wegen der Chur-Sächsischen Trouppen es vor ungefehr 18 Jahren zwischen dem lezt verstorbenen König in Pohlen und selbiger Republic zu Conföderationen und öffentlichen Unruhen gediehen, hat sich der Ruffische Monarch Petrus I^{mus} (mit welchem, ob damals der Kayserl. Hof in engster Verknüpfung gestanden, Welt-kündig ist) in das Mittel gelegt, und es endlich dahin gebracht, daß durch eine nochmahls auf dem Reichs-Tag de anno 1717 von der gesammten Republic bestätigte solenne Convention einer Seits die Ausziehung sothaner Trouppen, anderer Seits aber die Proscription des Stanislai, und daß Er für beständig von der Republic pro ineligibili solte gehalten werden, zugesagt worden. Eins und anderes wurde von Petro primo garantirt, und hinwiederum wegen dessen hiebey mit unterlauffenden Interesse Ihm von dem König und der Republic zugesagt und versprochen.

Auf dieses solenne Pactam gründet eines Theils sich der Ruffischen Monarchin Verlangen in dem Pohnischen Wahl-Geschäft, andern Theils aber auch auf die

die

die ältere vor mehr dann hundert Jahren errichtete Pohlische Reichs-Satzungen, worin ausdrücklich verordnet, daß wer bey Lebzeiten eines regierenden Königs die Kron ambiren, oder sich zum König erwehlen lassen würde, der Kron auf ewig unfähig seyn solle; und wann schon hierwider eingewendet werden wolte, daß potestas legislativa der Republic zustehet, ein solglich diese wieder aufheben könne, was vorhin statutirt worden; so ist jedoch hiebey zuvorderist zu erwegen, daß solches allenfalls libero & unanimi consensu Republicæ beschehen müste, welcher also qualificirter Consens aber bey denen auf dem Convocations-Reichs-Tag, oberzehler massen, kundbarlich ausgeübten Gewaltthätigkeiten, wie auch bey denen vielfältigen in die Grod eingelegten Protestationen nicht allein nicht mehr zu supponiren stehet, sondern es kan auch die Republic zu solcher Abänderung in gegenwärtigem Fall, wo Rußland durch eine solenne und garantirte Convention das Recht erlangt hat, daß es bey dem einmahl Festgestellten beständig verbleibe, um so wenig berechtigt seyn, je bekandter und in aller Billigkeit gegründet ist, daß einem dritten ein rechtmäßiger Weise erworbenes Jus wider dessen Willen nicht entzogen werden mag. Hierzu kommt noch ferners, daß die Pohlische Republic aus dreyen Ständen, dem König nemlich, dem Senat, und ordine Equestri bestehet, und obgleich tempore interregni die zwey alleinig verhandene Ordines sowohl electionem Regis als securitatem internam & externam zu besorgen haben, so laufft jedoch der Republic Verfassung unstreitig zuwider, daß von zweyen Ordinibus aufgehoben werde, was von dreyen
als

als ein Reichs Grund-Besetz verordnet worden. Dieses ist der wahre Stand der Sachen in Pohlen. Da nun die Ruffische Monarchin sich Ihres ex pacto solenni erlangten Rechtens nicht begeben will, so sollen Ihre Kayserl. Majest. als Jener Bunds Genoss nicht nur von der Kron Franckreich feindlich angegriffen und bekriegt, sondern auch noch über dies, und bey aller Jhret in dieser, wie in jeder anderer Begebenheit bezeigter Moderation und Liebe zum Frieden beschuldigt werden, als ob Sie wegen Ihres Durchl. Erz-Hauses eigenen Vortheil, und um bey einem künfftigen Frieden auch von Franckreich die Garantie der Pragmatischen Sanction zu erhalten, einen Krieg anzufangen, und die Kron Franckreich Feindlich anzugreifen bedacht wären.

Man kan nicht fassen, worauf sich diese so unvermuthet als ungütliche Beschuldigung gründen soll. Wo? und wann haben Ihre Kayserl. Majest. den König von Franckreich zu bekriegen bedrohet, wie von diesem geschehen? wann man dergleichen Absichten, wie Gegenseits wider alle Wahrscheinlichkeit vorgegeben werden will, gehegt hätte, so würde man ja Kayserl. Seits auch die zu einem feindlichen Angriff erforderliche Anstalten vorgekehret haben. Aber worinnen sollen selbige bestanden seyn? haben Ihre Kayserl. Majest. einen einzigen Mann gegen denen Franckösischen Grängen anrücken? oder einige andere Kriegs Zurüstungen gegen selbiger Kron vorkehren lassen? Es ist so ferne hiervon, daß man vielmehr im Widerspiel, auf die feyerlichste Friedens-Tractaten vertrauend, sich Anfangs gar nicht hat vorstellen können, daß Franckreich ohne
als

aller dazu gebender Schein Ursach die Ruhe in Europa
stöhren sollte.

Auf gleichem Ungrund beruhet das fernernweite Vor-
geben / daß jemahlen von Seiten des Kayserl. Hofes
dem Französischen wegen der Garantie der Pragmati-
schen Sanction eine Proposition geschehen seye. An
und für sich wäre es zwar nicht unbillig gewesen / da Jh-
ro Kayserl. Majest. den vermög Friedens Tractaten in
Francckreich festgesetzten ordinem succedendi gewähret
haben / daß Allerhöchst Dieselbe auch das Reciprocum
von selbiger Kron sich ausbedungen hätten ; Allein
weil man nur gar zu wohl informirt ist / wohin zur
Unterdruckung der Freyheit von Europa die Französ-
sische Absichten abzielen / so hat man sich billig gehütet /
den in ganz widrigen Principiis sich befindenden Fran-
zösischen Hof derentwegen anzugehen / welches aber
die Französische Ministros dannoch nicht gehindert hat /
hin und her / bevorab in Pohlen auszustreuen / als ob
Jhro Kayserl. Majest. gegen obgedachte Garantie der
Pragmatischen Sanction willig und bereit wären / in
dem vorsehenden Pohlischen Wahl-Geschäfte mit der
Kron Francckreich sich einzuverstehen / welches aber von
der Wahrheit so weit entfernt ist / daß oft Allerhöchst
gemeldte Se. Kayserl. Majest. vorhinein zu declariren
kein Bedencken haben dörrften / daß wann der Ruhes-
stand Europæ davon abhängen sollte / daß von Jhro die
Garantie Dero Erb-Folgs Ordnung an Francckreich
nicht anverlangt werde / Sie sothane Garantie von
jetzbesagter Kron niemahls begehren wollen / zumah-
len da bey des Französischen Hofes kundbarer Gesin-
nung ohnedem kein sicherer Staat darauf zu machen
wäre. Sol

Solchem allem nach will man alle und jede, so unumfangenen Gemüths, sonderlich diejenige, so von oben erzehleter wahrhafter Situation des Pohlischen Wahlgeschäfts gründlich unterrichtet seynd, urtheilen lassen, wer allenfalls, wenn Franckreich in der That brechen, und Europam in einen neuen blutstürgenden Krieg verwicklen sollte, für den angreifenden oder angegriffenen Theil zu halten seye? wofern aber der Friedensbruch ab Seiten der Kron Franckreich nicht zu verhindern stehet, so vertrauen Ihre Kayserl. Majest. auf den mächtigen Beystand des Allerhöchsten um so kräftiger, als mehr Dieselbe nicht den mindesten auch nur scheinbaren Anlaß dazu gegeben zu haben in Ihrem Kayserl. Gemüth überzeugt seynd. Sie werden auch alle Ihre von Gott verliehene Kräfte anwenden, um mit Beyhülffe Ihrer getreuen Bunds-Genossen, bevorab des Heil. Röm. Reichs Ständen, Gewalt mit Gewalt zu begegnen und abzutreiben, in der festen Hoffnung, daß der Herr der Heerschaaren, in dessen Hand der Sieg beruhet, die gerechte Kayserl. und Allirte Waffen dergestalten segnen werde, daß die Kron Franckreich die von einem so ungerechten Unternehmen sich vielleicht ersten Anfangs versprechende Vortheile mit der Zeit theuer genug werde bezahlen müssen 2c. 2c.

Anhang.

Diese Betrachtungen seynd zur Zeit verfaßt worden, da der zur Wahl eines Königs von der ganzen Republic bestimmte Tag noch nicht angethien war, wann man aber seithers vernehmen müssen, was massen

Der

der Primas Regni wieder die kundbare Reichs-Gesetze und seine freywillige eydlich wiederholte Zusage / in scissione nicht nominiren zu wollen / sich dannoch unterfangen / mit seinem Anhang zur vermeintlichen Wahl und Proclamation des Stanislai zu schreiten / so haltet man sich bevor / die bey solch voreylich und nichtigen Unternehmen vorgegangene wenig erhörte Gewaltthätigkeiten und unheylbare Nullitäten und Illegalitäten hiernächst getreu und umständlich dem Publico mitzutheilen.

Beylagen.

Lit. A.

Copia Literarum Cæsarearum
ad Primatem Poloniæ Viennæ 14^{ta}.
Aprilis 1733. ratione futuræ Regis
Poloniæ Electionis &c.

Sicuti inter Augustam Domum Austriacam tùm Regna ac Provincias hæreditario jure ab eadem possessas ex una, ac serenissimos Poloniæ Reges, hujusquæ Nominis Rempublicam ex altera parte arcta unionis ac amicitia vinculum ab aliquod retro seculis intercedit, solennibus pactis conventis identidem renovatis innixum; Ita Rey^{mam} Paternitatem Vestram latere minimè arbitror, Augustos Antecessores Meos nunquam non periclitantis Reipublicæ ac Polonæ libertatis scutum extitisse.

Ho-

Horum vestigiis insistens non tantum ut Vestra ligamina utrique parti adeo proficua renovarentur, curam omnem impendi, sed & promptum Me ad eadem opere ipso implenda obtuli, cum juxta Reverend^m. Paternitatis V^{rx}. ac complurium aliorum Magnatum sensus sub finem præterlapsi anni Reipublicæ libertati evidens periculum imminere videbatur, atque ne Ego tutamini Ejusdem desim, à tantæ dignationis, patriæque amantibus viris rogar: Neque verò alia vel tunc Mihi mens fuit, vel imposterum erit, quam benevolum Vicinum, fidumque fœderatum Reipublicæ amicæ exhibere, ac collati beneficii gloriâ contentus non alios, quam qui in Rempublicam inde redundant fructus, unquam captabo. Constantem itaque affectum, ac providam curam, quæ juxta vota Rev^m. Paternitatis vestræ vivò adhuc Rege tam prope me tetigit, ut viduæ quoque Reipublicæ impendam, Mearum partium esse duco. Deessem autem præcipuæ obligationi, quam cura hæc à Me exposcit, nisi liberæ Electionis Jus Reipublicæ competens contra quoscunque adversariorum conatus viribus à DEO Mihi concessis propugnare, ac ne interna Ejusdem quies scissionibus turbetur, aut aliàs contra Regni, quæ jam sunt constitutiones minùs ritè in Electionis negotio procedatur, providere forem paratus.

Tam longè itaque à Me abest præfato Liberæ Electionis Juri quicquam detrahere, ut potius ne gratum quidem Mihi Candidatum aliis mediis ad Regium culmen evectum velim, quam quæ cum hoc ipso Liberæ Electionis Jure, & Regni, quæ sunt

funt, constitutionibus conspirant: Votorum Meorum Summa non nisi eò tendente, ut circa personam eligendi factæ, tectæque maneant Regni, quæ jam sunt constitutiones, cæteroquin autem Liberis ac unanimibus Polonæ Nationis suffragiis ejusmodi Rex, quiscunque demùm ille fit, eligatur, à quo nec Reipublicæ Libertati periculum, nec vicinis excitarum turbarum metus immineat. Eandem quoque fœderatis Meis mentem esse, nec ulli alii scopo copias in finibus Regni collocandas unquam infervituras Rever^{ma}. Paternitati V^{ra}. spondere nullus ambigo. Id enim tum vetera, tum nova pacta conventa, quæ Me ijsdem indissolubili vinculo ligant, exposcunt: quippe quæ cuncta tutamini præsentis Reipublicæ Constitutionis liberæque Electionis, tanquam basi ac fundamento superstructa fuerunt. Indefessus, quem Reve^{ma}. Paternitas vestra quieti prosperitati ac incrementis Patriæ suæ per tot annos impendit, zelus dubio penes Me locum haud relinquit, quin Consilia sua & opera in scopum tam salutarem promovendum unice sint collimatura. Ita de DEO, Christiano orbe, Me ac Patria suâ Rev^{ma}. Paternitas V^{ra}. optime mereri perget, ac cum ingenti nominis sui fama simul primi Principis & optimi civis munia ex asse adimplebit. Ego autem vicissim non tam verbis quàm opere ipso tam ergà Reverendissimam Paternitatem vestram, quàm ergà suos grata memoreque mente illa quoque officia recolam, quæ Patriæ salutem propius, quàm Me tangunt. Cæterum &c.

B

Lit. B.

Lit. B.

Copia Memorialis C. de Wel-
zeck Legati Cæsarei
ad
Poloniæ Primatem.

Quinam sint Sacræ Cæsareæ Majestatis, Sacræ totius Ruffiæ Majestatis, & Sacræ Regiæ Pruffiæ Majestatis circa futuram Regis Poloniarum Electionem animi sensus plus unâ jam vice fat clarè ac dilucidè Celsitudini Vestræ expositum fuit.

Præter omnem proinde expectationem accidit, quòd quæ nomine atefatarum Majestatum Suarum declarata hucusque fuerunt, vel aliter, quàm par erat, Serenissimæ Reipublicæ relata, vel saltem in sensum haud genuinum ab iis, qui curam patriæ affectibus suis postponunt, detorta fuerint. Neque verò hîc substiterunt pro abalienandis à fidei, amicisque vicinis Polonæ Nationis animis impensæ perniciosæ artes.

Contra reverentiam iisdem Majestatibus debitam sparsi complures rumores non à veritate minùs, quàm ab honestate alieni.

Turcas, Tartaròsque inditiones, quæ Imperio earundem subsunt propediem irrupturos per contemptos emissarios pro certo ac re optatissimâ venditatum, ac posthabitâ omni Religionis ac fidei curâ, quòd id fieret, aut saltem à rerum ignaris crederetur, nihil intentatum relictum fuit. Ac quòd mirum quàm

quàm maximè est, haud erubuerunt illi ipsi, quidum leges convellere fatagunt, Patriæ libertatem majori strepitu clamant, minis ac vi in concives suos uti, & eò operam omnem impendere, ut in libera gente suffragiorum libertas à paucorum arbitrio dependere, ac pro horum lubitu mox extolli, mox restringi, mox adimi posse videretur.

Quantò animi mœore Augustissimus Imperator hæc perceperit, facilè Celsitudo Vestra ex compluribus documentis colliget, quæ de constante suo in amicam Rempublicam affectu nullo non tempore Fidem comprobavit; Exemplo Antecessorum suorum sponforem se Polonæ libertatis, prouti illa præsentibus Regni constitutionibus stabilita est, & hætenùs professus fuit, & porrò profitebitur, ac denudò suo nomine declarare me iussit, neminem seu in Polonia oriundum, seu alibi natum, vel à se, vel à fœderatis suis, quibus arcto & indissolubili vinculo junctus est, excludi, quam qui legibus jam exclusus reperitur. Has verò junctâ cum fœderatis suis operâ contra quoscunque iniquos conatus viribus à DEO sibi concessis tutari, ac quæ violentis ausis oppressa reperitur, Poloniæ libertatem vindicare suarum partium esse ducit, solâ collati beneficii gloriâ contentus, & absquè eo, quod vel sibi, vel augustæ Domui suæ ullum alium, quàm qui in amicam Rempublicam inde redundat fructum captet. Falsi, qui sparguntur rumores, nec Sacram Cæsaream Majestatem, nec fœderatos suos à constante, quod modo dictum est, proposito unquam dimovebunt, & eventus docebit, fallere & falli illos, qui spes, vo-

B 2

ta

ta ac perverſas artes ſuas, tam inanibus fulcris ſu-
perſtruunt.

Et terrere & terreri neſcius Auguſtiſſimus Impe-
rator juxta pacta conventa, quæ à duobus ſæculis
Auguſtam Domum Auſtriacam ſereniſſimæ Polonæ
Reipublicæ feliciter ligant, ac interveniente Celſitu-
dinis Veſtræ eximiâ operâ haud ita pridem renovata
fuerunt, curam, opem ac conſeſſas ſibi à DEO vi-
res adimplendis ex aſſe fidi ſœderati muniis pari
promptitudine nunc impendet, ac neceſſarium id
ſub ſinem præterlapſi anni ab ipſa Celſitudine Ve-
ſtra judicatum fuerat, cùm Polona Libertas & Re-
gni Leges, quibus eadem innititur, in longè mi-
nore diſcrimine eſſent. Ne proinde ſibi, nè digni-
tati ac Gloriæ Sux, nè ei quod æquum & juſtum eſt,
nè ſuſceptis in ſe ſolenni ritu ſponſionibus, nè pro-
ſperitati amicæ Reipublicæ, ne quieti Chriſtiani or-
bis deſit, cuncta, quæ hactenùs dicta ſunt, quò nec
Celſitudinem veſtram, nec Rempublicam, in qua
Eadem primum nunc locum occupat, lateant, pa-
lâm denuo declarare juſſit.

Pietas verò & zelus, quem Patriæ ſux Celſitudo
veſtra debet, dubio penès Sacram Cæſaream Maje-
ſtatem ac ſœderatos Ejusdem locum haud relin-
quunt, quin prævertendis malis, quæ ex perverſis
adeò, & non minùs à Chriſtiano homine, quàm bo-
no cive longè alienis artibus certò promanatura
ſunt, operam, & qua in Reipublica juxta leges
pollet, autoritatem ſedulò & jugiter ſit impen-
ſura.

Lit. C.

Lit. C.

Copia Literarum Celsissimi
 Primatis ad Illustrissimum Dominum
 Palatinum Cracoviensem de I^{ma}.
 Julii, Anno 1733.

Non credebam variis rumoribus in eo quod Illustrissimæ Dominationi Vestræ non placeat præterita Confœderatio, sed video, quòd ipsemet laudabiliter effuso pectore hoc, quod est intus, non celat. *Egomet secundum Deum agnosco, quòd fuerint non nullæ inconvenientiæ, sed hoc est vitium destructi & assveti non vituperatis exemplis seculi, ad turbida & violenta, quòd ipsamet Illustrissima Dominatio vestra practicavit in suis Comitibus, quorum repetitis vicibus erat laudabilis director, nec hoc unquam reprimi potest, nisi circa correctionem exorbitantiarum & sub bono ex Polonis, qui vel ut easdem inconvenientias non sequantur vel easdem non videant, futuro, Deo dante, Rege sed Confœderatio differens à Comitibus, nam in illa non tam strictè observatur liberum veto, non potest accusari his defectibus, qui Illustrissimæ Dominationi vestræ displicent, jubeat tantum Illustrissima Dominatio vestra pro curiositate sibi prælegi antiquorum interregnorum & Convocationum Diaria, videbit ibi præcipuè ante Electionem piæ memoriæ Regis plura pejora & scandala plura. Propterea propter generosum animum suum debet Illustrissima Dominatio Vestra parcere populo effectum consiliorum urgenti, absque quibus ordo sine Rege fieri*

B 3

non

non poterat, circa rigidam liberæ vocis observantiam. Alius enim ordo, alius status, alia acta semper sunt acephalæ Reipublicæ; Ex hoc Contentus sum, pro quo etiam humillimas ago gratias, quòd Illustrissimæ Dominationi vestræ placeant essentialia hujus Confœderationis, manuteneant ergo illa talibus viribus, qualibus ea condecorat sentimentis, minora verò nolit reservare neque exacerbare ac agitare Rempublicam vituperio eorum, uti in qualibet occasione Vir seu potius Angelus Pacis. Comparabit enim hoc Illustrissimæ Dominationi vestræ ævitemnam gloriam, dùm sciet dissimulare & servare pro futura electione unanimes assensus intra fratres, quæ ego per orbem dilaturus maneo cum debito cultu.

Lit. D.

Responsorie Palatini Cracoviensis celsissimo Primate ad literas supra scriptas d. 5 Julii, Cracovia Varfaviam.

Eadem celsitudinis vestræ inter tot virtutes & qualitates eximias innata Justitia, quæ ipsi non admittebat variis, vanis, fallacibusque rumoribus, de verbis factis & cogitationibus sincerorum realium & spectatorum virorum, fidem adhibere, poterat eandem convincere, & absque explicatione mea, uti de opinione mea circa præteritam plenam oppressionis & exorbitantiarum convocationem, ita & de intentione vera promovendæ debitæ earum
cor-

correctionis , quæ aliter nullo modo subsequi potest , nisi per denuntiationem in Palatinatibus Fratribus præteritorum , præsentiumque contra legem , libertatem ac æqualitatem attentatorum & insimul per remonstraciones media & Consilia à nobis Senatoribus data ad obviandum futuris inconvenientiis , ut possint fratres post plenam informationem perfectâ animorum , consiliorumque unione & moderna compescere , & futura avertere à Republica infortunia , celare verò illud nos Senatores in conscientia non decet , quidcunque nocivi Patriæ viderimus & sciverimus , dissimulationes enim & coniventia , ubi respicit integritatem Jurium , conservationem boni publici , sunt summa crimina statûs , non satis est , quod non committamus mala , nocivæque Reipublicæ opera , sed etiam & bona sub summo peccato omittere non possumus. Conscientia , Honor , & jusjurandum nostrum obligant nos senatores , ut loquamur veritatem , nihil nos abstrahere debet ab hac , quam semel juravimus , Deo & Patriæ , obligatione , nec metus , nec spes , nec vitæ fortunæque amor in cordibus & oribus senatoriis per dissimulationem veri locum non obtineant , semper & aperto ore & effuso pectore loqui veritatem & sentimenta nostra manifestare debemus , ut benè sit Patriæ nec Pseudo policiam nec privatum interesse respiciendo , Ego quàm humillimè ago gratias celsitudini vestræ circa cordialem amplexum charorum pedum illius , quod gratè acceptare dignata sit effusionem cordis in litteris meis addendo realitati meæ Encomia & insimul alas veræ promptitudinî ad manutenenda jura

immunitates & libertates nostras per justam secundum Deum Confessionem multarum præteritæ con-
 vocationis inconvenientiarum, quæ, ut vitio de-
 structi & assveti seculi non vituperatis Exemplis ad
 turbida & violenta non vertantur in peccatum, sta-
 tûs, quodammodo necessarium, hoc opus, hic labor
 est, opus est nobis omnino fortiter, tempestivè &
 indivisè omnibus allaborare, ut relictiis quibusvis fu-
 turis conniventis, tolerantis, & respectibus, unus
 alterum in charitate non ficta verbis S. Joannis au-
 dacter admoneamus, non licet tibi violare legem, &
 libertatem deprimere, æqualitatem fraternam, ad
 quod nunc commodissimum habemus tempus, dum
 libertas existens, juris sui domina cuiquè permittit
 liberè loqui, & vindicare injurias publicas sancito-
 rum, nulla verò confœderatio, jura & constitutio-
 nes antiquas tollere potest, nec debet, imò propte-
 reà usitate confœderamur, ut omnia quæcunquè
 per abusus & exorbita legum decesserunt, ad pristinam
 reducamus formam & observantiam. Liberum
 vetò omni tempore suum debet habere valo-
 rem, tanquam vis & robur libertatum & immunita-
 tum nostrarum, & non ideò pluralitas votorum Con-
 fœderationibus est concessa, ut tollat unius propo-
 sitionem circa legem, sed merè tantum, ut volenti-
 bus violare jura prætextuosa libertate ponat obi-
 cem. Hoc est, verum quod ferè omnia interregna
 antea facta habuerint inconvenientias suas producendo
 quam plurima scandala, sed hoc non est contra
 me Argumentum ad tolleranda tempore moderni
 interregni pejora aut præteritis similia, quin potius
 hæc

hæc nobis ad danda motiva Correctionis & præcissionis omnium impedimentorum libertatibus & pacificæ Electioni intervire debent, hoc diarium ultimæ convocationis, quod mihi celsitudo vestra in literis suis pro informatione de præteritis Exorbitantiis perlegi recomendavit, istud me docuit, quòd conniventia & dissimulationes excessuum dederint occasionem divisæ scissionibus Electionis & postmodum ingentis Patriæ turbidinis oppressionis ruinæ, & tam longarum intolerabiliumquæ rixarum & belli unde talem asumo consequentiam, quòd si nunc tempestativè ante futuram Electionem non adinventimus modos & media ad compescendas violentias, in similem præteritæ Electioni intrabimus labyrinthum, de quo nos & hæ nostræ Ariadnæ, quæ fortè necent pro fune in æqualitatem & libertatem nostram Polonam filum extraneorum Promotionum certè non eliberabunt. In celsitudine vestra spes fiducia nostra, quia justa directione sua obviabit cunctis semitis omnium ulteriorum exorbitantiarum præteritæ convocationis similium trito nec devio tramite signando vias planas plena Benedictionibus Primatiali cruce adducere nos velit ad Campos Eliseos libertatis, ubi eligendus est nobis Rex & Dominus talis, quem non caro aut sanguis sed Spiritus Domini revelabit nobis ad illius sanctissimam voluntatem vota intentionis & affectus meos resignando hæc insimul fero suspiria & quam in optima celsitudinem vestram Deus confervet valetudine mihiquè addat vim ad usus & obsequia illius, cujus omni vita cupio esse indissolubili nexu.

B 5

Ite-

Iterum Responsoriae Celsissimi
Primatis ad litteras Illustrissimi Pala-
tini Cracoviensis Varaviae de 5
Julii, 1733.

Recipio hodie iterum litteras Illustrissimae Dominationis vestrae plenas verborum affirmantium scrupulosas opiniones illius de generali confederatione nostrâ, in qua licet si patuisset esse aliquid reprehensibilis, tamen jam non illud de tempore loqui, nec salubre nec consultum, quoniam eandem ipsamet Illustrissima Dominatio vestra juramento firmaverit & subscriperit, nocent enim ipsae medicinae vel intempestivè vel debitas doses praeferentes, ad omnia necessaria est reflectio & finis respiciendus, itaque perpendat, utrum ille Zelus qui Illustrissimam Dominationem vestram inflat ex senatoriâ obligatione quid quid nocivi scivero faciet aliquid prosperi, & popularis. Confundendo hos potentiabiles regere potest, & inducendo illos in brevem admirationem supra exaggerationes, si quidem illos qui cunctando res agunt) quam minimè terrefaciet, nam hi essentialia & fundamentalia considerantes solida & oportuna esse minùs considerabunt ceremonialia, quae omni tempore facile corrigi & reformari possunt, egi gratias Illustrissimae Dominationi vestrae praeterita postea prout & praesens ago, quod non vituperet Exclusionem externi & Juramentum, hoc enim sufficit, reliqua autem, si sunt devia corrigi possunt, & si in illis non scapuriretur melius olerent,
 quo

quoniam impossibile cuiquè placere , omnes sumus extra illam perfectionem , ut non possumus aliquando errare , projiciamus inter nos lapidem , & dicamus innocens sum . Sed nolo ut antiqua crudeſcant vulnera , & ut in me ipſum debile non cadat aliquod peccatum , pro hoc tantum Deo ago gratias , quod nunquam voluntariè & deliberatè peccaverim , nec peccando aliquem ſcandalisaverim , aut me dederim in reprobationem publicam , propterea reddo hanc meam perſuaſionem prudentiſſimo judicio Illuſtriſſimæ Dominationis veſtræ , certè confidens , quod pro hâc confœderatione grata nobis erit Patria , nam illi per excluſionem externi reſtituimus honorem , & præterea ſtabilivimus pacem , alienis exoticis armis turbatam . Qui expreſſo maneo cum debito cultu .

Iterum Reſponſoriæ Illuſtriſſimi Palatini Cracovien. ad: celiſſimum

Primatem d. 12 Julii, 1733.

Præſens rerum circumſtantia uti ab arbitrio & diſpoſitione celiſitudinis veſtræ dependens exigit diſtractionem familiaribus epistoſis , ideo prout cujus libet ita & præſentis morem gero , correfpondentiæ in debito ad reſpondendum ſtudio , & alacritate mea , optabam mihi non tam verborum lenociniis , quam potius ſententiarum pondere , ſi tantummodò apud celiſitudinem veſtram haberent valorem (expectorare ſcrupuloſas opiniones de confœderatione generali Varſavien : quæ opiniones , ſi tantum ex meo poſſent expungi capite) ſubmitterem illud in altiores ſenſus propter publicam pacem , ſed cum ſciam

sciam, & videam innumera de ea re sentimenta nec salubre nec consultum quamvis non de tempore videor infandum benèbene cœpti non consumati operis renovare dolorem, juravi Ego & subscripsi, scio confidens rectæ conscientiæ quid, hoc est circa fidem sanctam, circa manutionem legum, immunitatum & libertatum nostrarum & in simul circa generalem exclusionem a Throno externi collocationemque in illo veri Poloni in æqualitate nobiscum non tantum nati, sed etiam continuo viventis, circa hoc punctum, nam illud non unâ sed repetitâ vice juravi immobilis persisto, & si forem debilis non nocet sumere Medicinam supra Medicinam & repetere doses, nam has & alias exorbitantias practicatas in præteritis comitiis futuro emendare electionis influxu est serò medicinam parare, & propterea ad omnia est mihi reflexio & finis inspiciendus, tanquam æquali cum aliis senatoribus nobili senatorique, quod verò debeat me inflare Zelus ex obligatione muneris mei & juramenti quidquid nocivi scivero, hoc non concipio, nam potius consumit, quam inflat zelus attestante infallibili veritate: zelus Domus tuæ comedit me. Qui non assuevit trahere post se prosperam popularem auram imo infinita odia, quibus ego certè exponor illud tantum mihi spei restat, quòd tandem veritas triumphabit. Laudo ego Fabium qui cunctando sed non malè auditur, & Metellus qui perfunctoriè rem Romanorum restituit, nam & celeritas in rebus agendis sæpenumero prodest, & sic opus erat, statim in convocatione celeriter opponere, authoritatem senatoriam & præcipuè

pué Primatiale exorbitantiis , in quibus malus odor , quamvis non scabpuriretur , ipsi per se malè olet , agnosco quod non sumus in illa absoluta justorum perfectione , ut non possumus errare fragilitate , non tamen malitia , nam est humanum labi , sed in recenti resurgere Angelicum ; Concedo iterum quantum ex me excelentissimis celsitudinis nostræ qualitatibus donis Dei & dotibus naturæ , quod nunquam deliberata voluntate peccaverit , & avertat Deus ut possim scandalisari in operibus celsitudinis vestræ , nam benè scio illius tenerrimam conscientiam , quod illam etiam in statu politico , uti luminare intra nos majus lædere vult nec cogitat , & propterea non reprobatione dignam judicat celsitudinem vestram univèrsus orbis Polonus egoquè consentio addendo commune votum , ut individué communis nostrum Parens Patria grata sit celsitudini vestræ , & omnibus nobis pro confœderatione & exclusione externi à finibus alienæ terræ Potentiam quærentis & in simul pro inclusione in eandem confœderationem talis Poloni qui & ab intra & ab extra non sit nobis nocivus , & non inducat nobis civile bellum vel externum . Pacem te poscimus omnes , circa quam Cathogoriam constantissimè persistendo maneo in perpetuo obsequiorum vinculo &c.

Lit. E.

Literæ Primatis Poloniæ

ad

S. Cæsaream Regiamque Catholicam Maj^{tem}

Quoniam futuræ , diis utinam propitiis ! Electionis iminent dies , publicum terminaturi luctum , & post nubila temporum

rum

rum cum novo oriente ad solim sole sparsuri, lucem lætiorem huic Regno hæctenus tristi, in quo ejus maxima consistit libertas, in eo serenissima hæc ac liberrima Respublica antiquissimam Augustæ Auftriacæ domûs divorum prædecessorum pietatem é sacris excitat cineribus, recentiorem verò & longè insigniorem Sacæ. Cæsæ. Regiæque Cathæ. Matis. Væ. erga se benevolentia nunc vel maxime invocat, petit, & exorat, ut liberæ electioni plenè favere, unicamque immunitatum nostrarum hanc pupillam illasè servandam tueri votò suo supremò dignetur. Nilquidè adversi sibi, quod metuat, in imaginatione præfigit, & præfigurat, de omnibus collimitaneis Potentiis serenissima eadem Respublica nullo notata demerito, offensionum exosa, imò modestâ præntensionum propriarum tolerantia commendabilis, unicèque Jurium suorum integritatis zelosa; cùm tamen prævidentia sit mater securitatis, casus, quos eventuros non credit, sollicitâ ac ignorâ futurorum mente præcogitat, & nè quid simile accidat, salutaria & amica fœderatorum Sacæ. Cæsæ. Regiæque Cathæ. Matis. Væ. consilia tempestivè præoccupat, obviando fatali totius Europæ in tranquillo hucusque statu permanentis concussione, si extinctor aliquis cadelæ, ut nubem paci serenæ induceret, in illo congregatorum Electoris populi millium actu funestas scissiones turbasque cieret, aut diris devovendo discordiarum seminandarum spiritu facem Nemesis ad incendium universi orbis præferret, nec ipsius tantummodo serenissimæ Reipublicæ prospera vel improspera hac vice spectari & versari. Communis omnium Regnorum tranquillitatis communem etiam ab omnibus exigi curam, sollicitudinem & operam.

Quæ cùm in Sacæ. Cæsæ. Regiæque Cathæ. Matis. Væ. sublimi titulo Potentissimi Imperii primos præ aliis habeat passus, bona officia ac studia ejus erga hanc liberam Rempublicam reliquis fore pro consilio, præcepto exemplo haud dubium est: Sanctum id heroicum & pium opus faventer habendi desideria viduæ amicæ ac fœderatæ suæ serenissimæ Reipublicæ eandem ut immortalē perpetuis ac coætanis devinciet obligationibus, imperiumque Sacæ. Cæsæ. Regiæque Cathæ. Matis. Væ. jam gloriosum, quod superi, justitiarum remuneratores exactissimi, faciant diu-

tur-

turniffimum, reddet adhuc gloriofius, & omni ſæculorum tractu memorabilius ob integrè obſervatas Regni hujus libertates, & illæſè manentem Pacis univerſæ oleam, omnibûs Lauris & triumphis potiorem. Hòc votò ſincerimò finio & maneo.

Sac^{ca}. Cæs^{ca}. Regiæque Cath^{ca}. Maj^{ca}. V^{ca}.
Suo & totius ſereniffimæ Reipublicæ
nomine

ad quævis obſequia paratiſſimus
Theodorus Potocki Archi-
Epiſcopus Gneſnenſis, Pri-
mas Regni Poloniæ & magni
Ducatus Lithuania.

*Varſaviæ die 10^{ma}.
Junii 1733.*

Lit. F.

Copia Reſponſoria S. Cæs, Regiæ-
que Cath^{ca}. Maj^{ca}.

ad
Primates Poloniæ.

Quàm enixò ſtudio publicæ quieti conſervandæ ſim inten-
tus, nullo non tempore luculentis quàm maximè documen-
tis univerſo Chriſtiano orbi comprobavi. Neque minus ſpon-
ſorem me Poloniæ libertatis, prouti illa tum antiquis tum præſen-
tibus Regni conſtitutionibus ſtabilita eſt, & hæcenus profeſſus
fui, & porrò profitebor; ac occasione imminentis novi Regis Po-
loniarum electionis plus una jam vice tum meo, tum fœderato-
rum meorum nomine Rev^{ca}. paternitati veſtræ ſat clarè ac di-
lucidè declaratum fuit me liberam eandem velle, nec permiſſu-
rum, ut in libera gente ſuffragiorum plena libertas ſeu minis in
conceives, ſeu violentis in eodem auſis ab iis, qui civium nomine
indigni, degeneres Patriæ filios agere præſumerent, opprimatur.
Hos publicè exitioſos conatus, ubi Rev^{ca}. Paternitas veſtra
compeſcuerit, & ne regni leges, quibus ejuſdem libertas inniti-
tur, detrimenti quid capiant, pro munere ſuo & quam patriæ ſa-
luti debet, ſollicità curâ invigilaverit, ſua Chriſtiano orbi quies

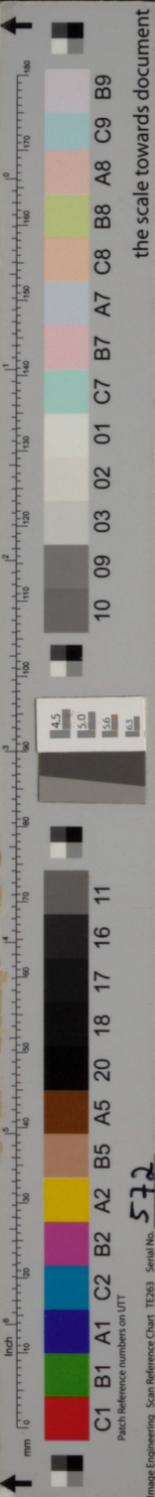
con-

constabit, cum salva & illæsa erit Polonarum immunitatum Pupilla, liberrimæ electionis jus; cum libertas vocari nequeat, quod legibus repugnat.

Necdum sine dubio Revmz. Paternitati vestræ memoriâ excidit, non aliter eandem de liberæ vocis oppressione, Regniq[ue] legibus, quibus oppressio hæc contrariatur, tunc sensisse, cum junctis cum præcipuis Poloniæ magnatibus consiliis ante octo, & quod excurrit, menses ad me & Russiæ autocraticem imminente liberæ voci periculo querelas deferret. Interea verò res easdem diversam plarè naturam induisse, publicæ libertatis vindices censendos, à quibus libertas isthæc opprimitur patriæ legibus convenire, quod Revmz. quoque paternitatis vestræ judicio iisdem haud ita pridem regnabat, ac denique illis, qui laboranti amicæ reipublicæ succurrunt, id ipsum vitio verti posse, quod paulo antè ut beneficium expetebatur, id equidem quâ ratione conciliari invicem queat, haud video. Taceo sparfos per coemptos emissarios falsos rumores, Turcas Tartarosque in exitium Christiani nominis frustra licet concitatos, vana ludibria obfuscandis credulis mentibus hinc inde congesta, in scriptis quoque, Revmz. Paternitatis vestræ nomen præferunt, fidis reipublicæ fœderatis adscripta consilia, à mente illorum, & veritate longè aliena.

Me sanè à constanti affectu, quem exemplò antecessorum meorum genti, tam bene de Christiano orbe, ac Augustâ Domo Austriacâ meritæ lubens promptusque impendo, nil quicquam dimovebit. Et hac potissimum de causa precibus illorum haud deero, qui de patriæ salute verè solliciti eandem affectibus suis haud postponunt. Non aliam esse fœderatis meis mentem rursus spondere nullus ambigo, ut adeo nec dissidiorum semina, nec funestæ scissiones aut turbæ timendæ, sed illibatâ omnino manente Jurium reipublicæ integritate pacatè omnia sint eventura, modò artes illorum haud prævaleant, qui offensionum cupidi, & salutaria suadentes exosi sibi & aliis illudere satagunt. Quod si ergò, uti nullus dubito, publica regnorum tranquillitas & commune bonum Revmz. Paternitati vestræ curæ cordique est, & exemplò suò & hortatu alios permovebit, ut avitæ gloriæ memores, benè de Patria, benè de fidis, amicisque vicinis, benè de Christiano orbe mereri pergant: Et quod super est &c.

Vienna 13^{ta}. Julii 1733.



the scale towards document

31) 50

gloriosius, & omni sæculorum tractu
conservatas Regni hujus libertates, &
universæ oleam, omnibus Lauris &
cetero sincerrimò finio & maneo.
que Cath^a. Maj^{is}. V^a.
nissimæ Reipublicæ

quævis obsequia paratissimus
Theodorus Potocki Archi-
Episcopus Gnesnensis, Pri-
mas Regni Poloniæ & magni
Ducatus Lithuaniam.

Lit. F.
soria S. Cæs, Regiæ-
ath^a. Maj^{is}.
ad
em Poloniæ.

publicæ quieti conservandæ sim inten-
te luculentis quam maximè documen-
comprobavi. Neque minus spon-
prouti illa tum antiquis tum præsen-
stabilita est, & hæctenùs professus
occasione imminentis novi Regis Po-
a jam vice tum meo, tum fœderato-
æ. paternitati vestræ sat clarè ac di-
beram eandem velle, nec permissu-
agiorum plena libertas seu minis in
sdem ausis ab iis, qui civium nomine
lios agere præsumerent, opprimatur.
atus, ubi Revma. Paternitas vestra
ges, quibus ejusdem libertas inniti-
pro munere suo & quam patriæ fa-
gilaverit, sua Christiano orbi quies

REGIUM CHRISTIANO ORBI QUIES